

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 64 (1993)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willkommen in Thun

zum Thema

Am Puls bleiben

Altersarbeit und Heimführung bei sich verändernden sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen

10./11. November 1993

Fortbildungstagung für Altersheimleitungen und Kaderpersonal

HEIMVERBAND SCHWEIZ
Verein Bernischer Alterseinrichtungen VBA



Wir freuen uns, Sie zur gemeinsamen Fortbildungstagung des HEIMVERBANDES SCHWEIZ und des Vereins Bernischer Alterseinrichtungen VBA einzuladen.

Tagungsleiter: Hans Schwarz, Konolfingen
Moderatorin: Elisabeth Lüthi, Rapperswil

Programm:

Mittwoch, 10. November 1993

09.45	Kaffeeausschank im Foyer des Schadausaals, Thun
10.30	Tagungseröffnung und Begrüßungen im Schadausaal
11.00	«Soziale und wirtschaftliche Verhältnisse heute und morgen» Christine Beerli, Ständerätin, Biel
11.30	«Et si la personne âgée n'existe pas!» Claude Ecoffey, Directeur de Maison de retraite, Châtel-St-Denis
12.15	Mittagessen im Bärensaal, Thun
14.00	«Vom anspruchslosen ‚Alten‘ zum selbstbewussten Betagten» Bärbel Schwalbe, Dipl.-Psych., Institut für Angewandte Psychologie, Zürich
14.45	Kaffeepause
15.15	«Vom Patriarchat zur Kooperation in der Heimführung» Paul Sonderegger, Wädenswil
16.00	«Voraussetzungen für Innovationen – Vom Querdenken zum Handeln» Prof. Dr. Norbert Thom, Direktor des Instituts für Organisation und Personal der Universität Bern
17.00	Zimmerbezug
19.00	Apéritif im Foyer des Schadausaals
19.30	Nachtessen im Bärensaal

Donnerstag, 11. November 1993

09.00	«Altersarbeit und Heimführung morgen» Podiumsgespräch
	Leiterin: Dr. Annemarie Erdmenger, Leiterin Bildungswesen, Heimverband Schweiz, Zürich
	Experten: Annemarie Luder, dipl. Supervisorin IAP, Gunten Dr. Ueli Mäder, Soziologe, Basel Prof. Dr. Reinhard Schmitz-Scherzer, Lehrstuhlinhaber Soziale Gerontologie, GHK-Universität, Kassel
	Heimleiter: Hans Elmer, Neu St. Johann Bernhard Meyer, Basel Heimleiterin: Johanna Strebler-Birrer, Tafers
10.30	Kaffeepause
11.00	«Menschenwürde als Ausgangspunkt allen Denkens und Handelns» Prof. Dr. Reinhard Schmitz-Scherzer, Lehrstuhlinhaber Soziale Gerontologie, GHK-Universität, Kassel
12.15	Mittagessen im Bärensaal und Tagungsende

Tagungskosten und alle weiteren Details entnehmen Sie den Ihnen zugestellten Unterlagen, oder verlangen Sie diese beim Sekretariat des Heimverbandes Schweiz, Telefon 01 383 49 48.

Willkommen in Thun

Glücklich der Mensch, der weiss, dass er recht hat und recht tut. Solch glücklichen Menschen begegne ich nicht gern. Eine Diskussion über die einfachste Sachlage mit ihnen ist nicht möglich, und sie sind nicht offen für Veränderungen. Sie sind nicht bloss lebensfremd, sondern sogar lebensfeindlich, sie haben keine Konzeption. Und gerade dies – den schöpferischen Gedanken, den Entwurf, die Werkidee – haben wir nötiger denn je. Nicht Weltprobleme können und wollen wir angehen und lösen, sondern unsere Alltagsfragen wollen, dürfen und müssen wir mit unserer Fantasie angehen. Es gibt nicht die Lösungen, aber es gibt Lösungen. Unsere Zeit, unser «Tag für Tag» ist im kleinen Bereich, in dem wir wirken dürfen, unter vielem anderem geprägt durch das soziale Verhalten der Individuen unter sich und der Gestaltung der Beziehungen und Lösung der Schwierigkeiten zwischen den Einzelnen und der Gesellschaft. Dies gilt für die Formen des Zusammenlebens jeglicher Art im kulturellen, sozialen, finanziellen und wirtschaftlichen Bereich. Hier sind unsere Einbildungs- und Vorstellungskraft, aber auch unser Durchsetzungsvermögen gefordert. Das Gespräch, der Kontakt mit Gleichgesinnten und Andersdenkenden kann uns dem Ziel, nicht einer vollkommenen, aber einer stets gerechteren Gemeinschaft, näherbringen. Diesem Ziel ist die gemeinsame Tagung des Heimverbandes Schweiz und des Verbandes Bernischer Alterseinrichtungen (VBA) verpflichtet.

Im Namen des VBA darf ich Ihnen eine erfolgreiche Tagung in der Stadt Thun – dem Tor zum Berner Oberland – wünschen und Sie hier begrüssen. Nutzen Sie den Aufenthalt in Thun nicht bloss für offene Fachgespräche. Die zähringische Höhenburg auf dem Schlossberg, die gotisch/barocke Kirche, das stattliche Rathaus, das Schloss Schadau, die Scherzligkirche, See- und Aarepromenade, sie alle bieten Gelegenheit, sich vom Fachgebiet zu lösen und sich an den Werken unserer Altvorderen zu erfreuen.

Vertreter des Heimverbandes Schweiz und des VBA haben in harmonischer Zusammenarbeit diese Herbsttagung organisiert. Ihnen allen danke ich sehr und freue mich der gemeinsamen Tagung.

Joseph Marti, Präsident VBA

Wir alle vom Verein Bernischer HeimleiterInnen freuen uns, dass die diesjährige Altersheimtagung des Heimverbandes Schweiz in Zusammenarbeit mit dem im Kanton stark engagierten Verein Bernischer Alterseinrichtungen in Thun stattfinden wird. Herzlich heissen wir alle TeilnehmerInnen willkommen!

Das Thema «Am Puls bleiben» wird von verschiedensten Sichtwinkeln angegangen werden . . .

Alle, auch wir aus den Heimen mit Kindern, Jugendlichen und Behinderten müssen, wollen wir weiter existieren, am Puls bleiben, sicher in personellen und finanziellen Belangen.

Ich meine, dass wir den Puls mitgestalten, bestimmen und hinterfragen müssen. Wo liegen die echten Bedürfnisse aller, heute und morgen? Wie können wir sie optimal befriedigen mit möglichst viel Phantasie und Eigenverantwortung aller?

Wir selbst sind die Betagten von morgen, es geht um uns ganz persönlich wie um die von uns zu Betreuenden jetzt.

*Catherine Huber
Präsidentin des Regionalvereins Bern*

Wer verschafft Ihnen Zugang zur Personalvorsorge mit Zeit- und Geldersparnis?

Diese Karte informiert Sie über die Pensionskasse, die Ihnen bis auf ca. 30 Minuten im Jahr alle BVG-Arbeit abnimmt, bei der Sie keine Beitragssätze bevorschussen müssen, sondern sie erst dann zahlen, wenn das Geld verdient ist, und die als Genossenschaft jährlich Gewinn ausschüttet.

Was Sie sicher alles freut. Und sie erzählt Ihnen einiges über die einzige Pensionskasse im Spital-, Heim- und Pflegebereich, die die volle Freizügigkeit bietet. Was Ihre Angestellten freut. Und darum sicher auch Sie.

Natürlich kann diese Karte das alles nur, wenn Sie sie ausfüllen und abschicken. Was uns dann garantiert freut.

Falls sie schon weg ist, freuen wir uns auch über einen Anruf: 01/252 53 00.



Leben, wie es Ihnen passt.
Aber sicher.